



Luzern, 27. August 2013

Medienmitteilung

Statt Zentrumsbahnhof mit Einkaufsgelegenheit ein Shopping-Center mit Bahnanschluss!

Und genau da liegt das Problem. Die Umbaupläne der SBB im Bahnhof Luzern sind überhaupt nicht kunden-, sondern einzig und allein kommerzfreundlich. Das Billett-/Reisezentrum soll ins Obergeschoss am Standort des heutigen Bahnhofrestaurants „Beiz“ zu stehen kommen.

Im Bahnhof Luzern gibt es weit dringendere Massnahmen, als die Geschäftsfläche des Railcity-Bereichs zu vergrössern und die Billettschalter unattraktiv ins Obergeschoss zu verbannen. Der Bahnhof platzt schon heute aus allen Nähten. Kommt der Zug aus Zürich an, so ist die Situation sowohl auf den Perrons als auch in der Bahnhofhalle äusserst prekär. Mit den Investitionen von ca. Fr. 8 Mio. wird nichts dagegen unternommen.

Das erstaunt uns umso mehr, weil wir den SBB-Verantwortlichen bereits im Februar 2011 vorgeschlagen haben, das UG (Railcity) in Richtung Posttunnel zu öffnen. Das hätte den Vorteil gehabt, dass man einerseits von den stark frequentierten Perrons direkte Abgänge ins UG hätte machen und andererseits sogar zusätzlich neue Geschäftsflächen hätte schaffen können. Also eine Win-Win-Situation für die Bahnkunden und die SBB. Das Billett-/Reisezentrum hätte zentral im UG Platz gefunden, was langfristig bei einer Tiefbahnhöflösung der perfekte Standort gewesen wäre.

Unser Vorschlag wurde seinerzeit mit dem Hinweis abgeschmettert, schöne Idee, unbezahlbar und man wisse ja noch wenig wegen dem Tiefbahnhof. Und nun dieser einseitige Vorschlag nur mit Vorteilen für die SBB!

Die Platzierung des Billett-/Reisezentrums im OG lässt Weitsicht missen. Wenn der Tiefbahnhof Luzern realisiert wird, sind die Wege von den Bahnhofeingängen via Billettschalter zu den Gleisen viel zu weit und umständlich. Luzern als Touristenstadt kann sich das auch nicht leisten.

Von wegen dem Bahnhofrestaurant „Beiz“ ist kein Bedürfnis mehr. Ein regelmässiger Besuch überzeugt jeden vom Gegenteil. Ein wichtiger Bahnhoftreffpunkt geht verloren.

Die SBB soll zu Ihrem Kerngeschäft zurückkehren und alles unternehmen, um Neukunden oder gelegentliche Zugfahrer zum häufigeren Zufahren zu gewinnen. Mit solchen Massnahmen erreicht sie das Gegenteil.

Schade, einmal mehr bleibt der Bahnpassagier auf der Strecke!

2228 Zeichen

Karin Blättler, Präsidentin Pro Bahn Sektion Zentralschweiz, Hirschmattstrasse 54, 6003 Luzern
041 210 28 72 / 079 961 34 53 / karin.blaettler@bluewin.ch